

Von gebrochenem Brot und zerbrochenen Bildern

Die „Zweite Reformation“ in Hessen-Kassel 1605

von Kerstin Langschied

1605 kam es zur Einführung der sogenannten Verbesserungspunkte durch Landgraf Moritz von Hessen. Dies zeitigte bis auf den heutigen Tag sichtbare „Ergebnisse“. Deshalb nahm sich das Landes-kirchliche Archiv Kassel zum 400. Jahrestag der sogenannten Zweiten Reformation an und konzipierte eine Ausstellung, welche in 12 Tafeln das Umfeld, die Einführung, Folgen und Reaktionen auf die Verbesserungspunkte darstellt und deren Nachwirkungen beleuchtet. Anhand von teilweise noch nicht ausgewerteten Quellen, werden nicht nur die Verbesserungspunkte anhand der bereits bekannten Widerstände in Marburg, Eschwege und Schmalkalden dargestellt, sondern auch die Reaktionen in und Folgen für andere(n) Orte(n) der Landgrafschaft aufgezeigt. So geben Einträge in den Kirchenbüchern von Kassel, Dillich, Bad Sooden, Wenigenhasungen und Eschwege-Neustadt Einblick in die Handhabung des neuen Abendmahls und verdeutlichen die Schwierigkeiten bei der Einführung der „fractio panis“ – des Brotbrechens.

Dieses Jar [1606] sindt keinne Kinder Confirmiret worden von deßwegen, das sie die verbesserungs Puncten, vnnd vornemblich das ander eingefuhrette Gebott De non colendis imaginibus, fractionem panis nicht ahnnemen wollen. “

Landeskirchliches Archiv Kassel: Mikrofichebestand. Kirchenbuch Dillich. 1579 – 1654.

Durch Auswertung der Jahresrechnungen von Grüsen, Gemünden, Sipperhausen und Bischhausen (bei Witzenhausen) gelingt nicht nur eine Datierung des Wechsels von „ostien“ zu „brot“ oder „weck“ und somit die Umsetzung der Verbesserungspunkte, sie ermöglicht auch einen Einblick in die neue Ausstattung der Kircheninnenräume:

„10 f. Seyn fur he wuln Duch gegeben worden den Bredigstull vndt Dauff Stein Darmitt zu Bekleiden [...].“

Landeskirchliches Archiv Kassel: Pfarrarchiv Gemünden/Wohra. Nr. 1. Kastenrechnung Gemünden 1607.

Auszüge aus Chroniken und Akten des Landeskirchlichen Archivs Kassel, des Dekanats Eschwege und des Staatsarchivs Marburg verdeutlichen das sehr ambivalente Verhältnis der Bevölkerung und der Pfarrer zu den Neuerungen.

„Anno 1606, den 11ten Augustii, stürmthen abermals oder vielmehr verbesserten die Predicanten zum Kirchain in der Kirchen, indem sie [...] daß Gerems samt den 2 thoren, damit daß Chor beschlossn, zerschlugen und hinweg schaften, das Altar uf calvinische Weise frei zu machen. “

Aufzeichnung von Heinrich Kornmann (* Kirhhain 1570, + Neustadt 1627).

In: Die Chronik des Heinrich Kornmann von Kirhhain. Bearb. von Alfred Schneider. Amöneburg 1991.

Weiterhin bringt die Ausstellung eine Vielzahl von Fotografien, welche die Auswirkungen der Entfernung der „Götzen“ und „papistischen Bilder“ dokumentieren. Zerstörte Stein- und

Holzfiguren, zweckentfremdete Taufsteine (diese wurden entfernt, da die Sakramente keinen festen Ort mehr haben sollten) und erst im letzten Jahrhundert wieder frei gelegte Wandmalereien aus Nieder- und Oberhessen geben ein beredtes Zeugnis von der Durchsetzung des zweiten Gebotes (Du sollst dir kein Bildnis machen), wie es Moritz verstand.

Aufbau der Ausstellung:

- Tafel 1: Chronologische Übersicht
- Tafel 2: Hessen um 1600
- Tafel 3: Hessens Kirche und ihr Bekenntnis
- Tafel 4: Die Verbesserungspunkte von 1605
- Tafel 5: Das neue Erscheinungsbild der Kirche
- Tafel 6: Schicksal lutherischer Pfarrer
- Tafel 7: Gottesdienst und Unterricht
- Tafel 8: Gemeinden zwischen Gehorsam und Widerstand
- Tafel 9: Einführung des neuen Abendmahls
- Tafel 10: Kirchengebäude: Liturgische Orte
- Tafel 11: Kirchengebäude: Bildwerke
- Tafel 12: Reformierte und Lutheraner

Von gebrochenem Brot und zerbrochenen Bildern

Die „Zweite Reformation“ in Hessen-Kassel 1605

Ausstellung

- vom 01.11. bis 22.12.2005, Di – Do 8.00 – 16.00 Uhr,
im Landeskirchlichen Archiv Kassel, Lessingstraße 15 A, 34119 Kassel

- 2006 in einzelnen Gemeinden der Landeskirche,
Anmeldungen beim Landeskirchlichen Archiv

Tel. (0561) 788760 Fax (0561) 7887611

Mail archiv@ekkw.de